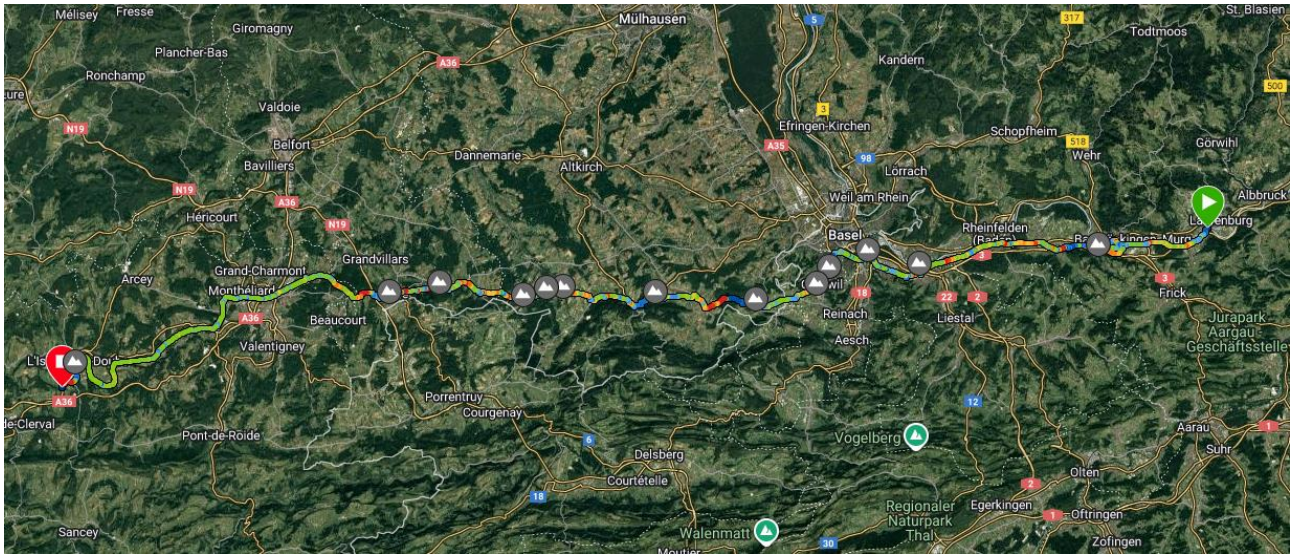
2. Etappe Laufenburg - Rang Samstag, 07.06.2025



Der zweite Tag beginnt mit einem Blick in den wolkenverhangenen Himmel. Es stellte sich die Frage, ob am zweiten Tag bereits die Regenbekleidung benötigt wird! Nach dem reichhaltigen Frühstück wurden die Räder mit dem Gepäck verladen. Über die steinerne Brücke, 1911 erbaut und seit 2006 für den Autoverkehr gesperrt, wurde das schweizerischen Laufenburg erreicht. Bis zum Frieden von Lunéville 1801 (Napoleon) war

Wasentor im schweizerischen Laufenburg

Altes Zollamt, Säckinger Brücke

ganz Laufenburg Teil von Vorderösterreich und stand unter habsburgischer Herrschaft. Auf der schweizerischen Seite wurde entlang des Rheins nach Westen geradelt. Wegen des starken Regens wurde in Stein an der Bushaltestelle bei Novartis-Schweiz angehalten. Mit Regenbegleitung wurde die Fahrt fortgesetzt. Nach zehn Kilometer wurde die über 400 Jahre alte Holzbrücke über den Rhein, welche nach Bad Säckingen führt, erreicht. Durch die Mitte der Brücke verläuft seit 1801 eine Staatsgrenze, heute die deutsch-schweizerische Grenze. Die Bad Säckinger Holzbrücke ist mit einer Länge von 206,5 Metern die längste gedeckte Holzbrücke Europas. Seit 1979 ist die Brücke für den motorisierten Verkehr gesperrt. Bis zur Sperrung war die Brücke Bestandteil der Bundesstraße 34. In Bad Säckingen angekommen wurde ein Supermarkt gesucht, welcher im Brennet-Park gefunden wurde. Nach dem Einkauf wurde im Schlosspark ein kurzer Fotohalt eingelegt. Im

Säckinger Brücke

Park von Schloss Schönau befindet sich eine Skulptur des „Trompeters von Säckingen“. Der „Trompeter von Säckingen“ ist eine längere poetische Erzählung des Schriftstellers Joseph Victor von Scheffel aus dem Jahr 1853/1854. Scheffel verarbeitete in seinem Text eine wahre Begebenheit: Die historische Liebesverbindung von Franz Werner Kirchhofer und Maria Ursula von Schönau, die trotz Widerstand aus unterschiedlichen sozialen Schichten um 1657 heirateten. Am Rhein angekommen wurde dieser wieder über die Holzbrücke überquert. Bis nach Möhlin verlief der Radweg zwischen dem Rhein und der A3, danach bis nach Rheinfelden entlang der B3. Ein Abschnitt, der nicht besonders schön ist. Der Radweg war wegen Bauarbeiten an der Autobahn nach Mumpf gesperrt. Die Umleitungsstrecke war ausgeschildert, jedoch nicht für Rennräder geeignet. Da keine Alternative vorhanden war, musste diese Strecke gewählt werden. Ohne größere Probleme konnte wieder auf den Radweg, nach der Umleitung, weitergeradelt wreden. Danach wurde vor dem Ort Zeiningen angehalten. Das Wetter besserte sich etwas und für die nächsten Kilometer konnte die Regenbekleidung wieder verstaut werden. Rheinfelden wird beim Salmen-Kreisel erreicht. Der Kreisel fällt wegen der 110 Jahre alte Salmen-Lökeli auf. Die ausrangierte Lokomotive ist seit 2008 zur Erinnerung an die Salmen-Brauerei (1799 -1971) aufgestellt. Nach wenigen Kilometer begann es wieder zu regnen du so musste in Muttenz eine weitere Regenpause eingelegt werden. Im Industriegebiet Lachmatt bot sich bei FLS Furness Lagerhaus & Speditions AG ein Unterstand an. Gegen 12 Uhr waren wir froh, eine trockenen Platz für den Mittagsrast gefunden zu haben. Nach einer halben Stunde konnte die Fahrt, bei schlechter Wetteraussicht und nachlassenden Regen, fortgesetzt werden. Vorbei an der drittgrößten Stadt der Schweiz wurde in südwestlicher Richtung wietergeradelt. Der Grenzübergang zu Frankreich befindet sich zwischen Biel-Benken (CH) und Leymen (F). An der Kirche Sankt Markus-Kirche in Liebenswiller wurde kurz angehalten. Die jetzige Kirche ersetzte 1825 die Kapelle von 1669. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der neuromanische Kirchturm errichtet. Nach der Durchfahrt dieser kleinen Ortschaft folgte ein kleiner Anstieg auf die Höhe von 465 m ü. NN. Der Anstieg hat eine Länge von 3,2 km und eine mittlere Steigung von 4,1 %. Auf der Höhe angekommen folgt eine schöne Abfahrt ins Tal des Limendenbaches. Am Ortseingang von Bouxwiller ist links ein ziemlich „schlanker“ Motorradfahrer zu sehen. Er und sein Gefährt hatten sicherlich schon bessere Zeiten erlebt. Am Ortsende wird links in die D473 eingebogen. Wir sind im südlichen Sundgau angekommen. Das Sundgau ist eine hügelige Landschaft im Süden des Elsasses. In dem landwirtschaftlich

Trompeter von Säckingen, Statue von Josef Henselmann (1976)

Salmen-Lökeli

Grenzübergang Leymen Schweiz-Frankreich

Hinweis auf winterliche Verhältnisse an der D98 nach Liebenswiller

geprägten Gebiet wird bis nach Mœrnach geradelt. Im Weiteren Verlauf wird Réchésy erreicht. Der Ort gehörte von 1871 bis 1920 zum Reichsland Elsass-Lothringen. Westlich des Ortes befand sich das Dreiländereck Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Bekannt war zu dieser Zeit vor allem der „Dreigrenzenstein“ Borne des Trois Puissances. Viele Schweizer Uhrhersteller gründeten hier Niederlassun-gen, um die damaligen Zölle zu umgehen. Der Anschluss 1920 vom Elsass wieder an Frankreich war das Ende der Uhrenindustrie. Ein längerer Halt schloss sich in Delle an. Beim Rathaus wurde eine Hochzeit gefeiert und zu

Ohne Worte, gesehen am Eingang von Bouxwiller

Halt in Delle

unserer Freude wurde es auch wieder etwas wärmer. Am Rathausvorplatz wurde gemeinsam die wärmende Sonne genossen. Südlich der Stadt verläuft die Grenze zur Schweiz. Nach dem Aufenthalt erfolgte die Unterquerung der N19, bevor Fêche-l’Église erreicht wurde, das im Tal der Feschotte liegt. Das Tal Feschotte führt weiter nach Étupes. Hier, am Eingang, befindet sich die Schleuse Nr. 9 des Canal du Rhône au Rhin (Rhein-Rhône-Kanal). Mit einer Kanalbrücke wird hier die L’Allan überquert. Die Schleuse bildet zudem die Verbindung zum Canal de la Haute-Saône, der in nördlicher Richtung fließt. Wir folgen dem EuroVelo 6, der entlang des Rhein-Rhône-Kanals führt, bzw. der L’Allan bis dieser bei Voujeaucourt in die Doubs mündet. In L'Isle-sur-le-Doubs verlassen wir den Rhein-Rhône-Kanal, um beim örtlichen LIDL einen letzten Halt einzulegen. Nur noch wenige Kilometer trennen uns Radler vom zweiten Tagesziel, Rang. In der gebuchten Unterkunft wurden wir sehr freundlich empfangen und in die Zimmer eingewiesen. Nach dem Unterstellen der Räder wurden diese einem kurzer Check unterzogen. Gemeinsam wurde das Abendessen zubereitet. Der Tag konnte nochmals, mit der 150,24 km geradelter Strecke und den 1.130 Hm gedanklich wiederholt werden. Mit dem Bewusstsein, dass auf den weiteren Strecken keine größeren Anstiege mehr zu überwinden sind, wurde der Tag abgeschlossen.

Wegweisung entlang EuroVelo 6

Katholische Kirche (Saint-Jean-l’Évangéliste) in Colombier-Fontaine

Bahnbrücke über den Rhein-Rhône-Kanal bei Montbéliard,